

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der **Illustrierten Sonntagsbeilage**. Abonnementspreis **Monat 40 Pfg.** inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährl. **RM. 1.20** exklusive Postgebühren.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 108 Geschäftsfotograf: Edu. Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Schmalz- und Speck-Verkauf.

Diejenigen Personen, welche bei der Kartenausgabe am 31. Januar rote Schmalzkarten erhalten haben, müssen das Schmalz am Montag, den 7. Februar Nachmittags von 2-3 Uhr bei der seitherigen Verkaufsstelle; städtische Lagerhalle am Spritzenhaus einkaufen.

Diejenigen Personen, welche bei derselben Ausgabe gelbe und grüne Speckkarten erhalten haben, müssen den Speck am Montag, den 14. Februar nachmittags von 2-3 Uhr im Spritzenhaus einkaufen.

Der Kaufpreis, der für Schmalz und Speck je 1,60 M beträgt, ist abgezählt bereit zu halten. Herausgabe oder Wechseln kann nicht stattfinden.

Oberursel, den 3. Februar 1916.

Der Magistrat: Füller.

Bekanntmachung

In den Wartehallen der elektrischen Straßenbahn haben in letzter Zeit Beschädigungen von Schildern, Plakaten, Fahrplankarten, pp. stattgefunden, auch sind die Hallen verunreinigt worden.

Eine Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher bei unterzeichneter Stelle Angaben macht, auf Grund deren die Ermittlung der bezw. des Täters möglich ist und Bestrafung erfolgen kann.

Oberursel, den 3. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung

Brotkarten betr.

Die Brotkarten enthalten von jetzt ab nur fünf Abschnitte. Zusatzkarten können nur noch an wirklich schwer arbeitende Personen mit einem Einkommen unter 2400 M verabfolgt werden. Insbesondere können, da keine ersparten Brotkartenabschnitte zurückgegeben, auch solche im Polizeibüro nicht mehr verabfolgt werden. Jeder hat die Pflicht mit der ihm zugemessenen Brotmenge sich einzurichten.

Oberursel, den 4. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung

Kleieverkauf betr.

Das vierte Quantum Kleie ist eingetroffen. Alle Personen, welche zum Empfang von Kleie berechtigt sind, wollen ihre Ausweiskarten am Montag, den 7. ds. Mts., vormittags von 8 1/2 bis 11 Uhr im Stadtkassenlokal gegen Zahlung des Betrages (pro Pfd. 8 Pfg.) in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der Kleie erfolgt am Dienstag, den 8. ds. Mts. in der städtischen Lagerhalle und zwar für die Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis K beginnt, vormittags von 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr und für die Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis Z beginnt, nachmittags von 2-5 Uhr.

Säcke und Gefäße sind mitzubringen. Wer am Montag vormittags keine Ausweiskarte nicht einlöst, hat keinen Anspruch auf Kleie.

Oberursel, den 4. Februar 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung

Reis-Verkauf.

Der Stadt ist ein Quantum Reis überwiesen worden, welches durch die nachverzeichneten Geschäfte:

- Jean Nied, Frankfurterstraße,
- Jak. Ant. Koppel, Austraße,
- Hermann Kemp, Feldbergstraße,
- Georg Hilpisch, Feldbergstraße,
- Heinrich Hof, Stadgasse,
- J. Latscha, Stadgasse,
- Alex. Körtell, Oberhochstädterstraße,
- Jean Krämer, Weidengasse,
- Konjumbereiz, Eppsteinerstraße,
- Anna Kamper, Eppsteinerstraße,
- Christian Kaufenbarth, Marktplatz,
- Eberhard Burkard, Marktplatz,
- August Weigand, Bleichstraße und
- Conrad Kuppel, Martenstraße

verkauft wird. Der Verkaufspreis beträgt 65 Pfg. pro Pfund. Mehr als 1 Pfund kann an eine Familie nicht abgegeben werden.

Oberursel, den 3. Februar 1916.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Häferbedarf betr.

Die Landwirte und Besitzer von Pferden, deren Häfervorräte zur Ausfaat und zur Fütterung ihrer Pferde (pro Tag 3 Pfund bis 15. 9. 16) nicht ausreichen, haben am Montag, den 7. ds. Mts., während den Dienststunden im Polizeibureau, Zimmer 2, den Häferbedarf ziffernmäßig nachzuweisen.

Wegen der terminmäßigen Einreichung der Nachweijung können spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Oberursel, den 1. Februar 1916.

Bekanntmachung

„Essentieller Arbeitsnachweis Oberursel i. F. Marktplatz Nr. 1. :: Fernsprechnummer 10.“

In letzter Zeit sind von Seiten der Arbeitgeber häufig Arbeitskräfte zum sofortigen Austritt gewünscht worden. Da es dem Arbeitsnachweis nicht in allen Fällen möglich ist den Auftrag baldigt zu erledigen, weil nicht immer genügende und passende Arbeitskräfte vorhanden sind und zur Zeit Mangel an Arbeitskräften besteht, wird dringend gebeten, offene Stellen zur Besetzung so zeitig als möglich anzuzeigen.

Bemerkt wird jedoch, daß auch in Ausnahmefällen der Arbeitsnachweis bemüht sein wird, alle Aufträge so bald als möglich zu erledigen.

Schließlich werden die Herren Arbeitgeber gebeten alle offenen Stellen beim Arbeitsnachweis anzuzeigen.

Der Magistrat: Füller.

Bekanntmachung

„Essentieller Arbeitsnachweis Oberursel i. F. Marktplatz Nr. 1. :: Fernsprechnummer 10.“

Betr. Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung. Die Tätigkeit des öffentlichen Arbeitsnachweises erstreckt sich auch auf die Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung.

Die Väter und besonders die Mütter der jetzt aus der Schule zur Entlassung kommenden jungen Leute, deren Väter im Felde stehen, werden dringend gebeten, den Arbeitsnachweis zu Rate zu ziehen. Der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband wird demnächst eine Lehrstellen-Balkenliste herausgeben und wollen die Arbeitgeber die offenen Lehrstellen baldmöglichst hier anmelden.

Die Abgabe der Balkenliste erfolgt durch den Arbeitsnachweis kostenlos.

Der Magistrat: Füller.

Bekanntmachung

Holzversteigerung.

Am Montag, den 7. Februar l. Jrs., vormittags 9 Uhr, werden im Oberurseler Stadtwald Distrikten:

- Heide 4
- 64 Stüd Eichen Stämme (39,14 Festmtr.
- 14 Rmtr. Eichen Schicht-Nußholz,
- 137 Rmtr. Eichen Scheit- u. Knüppelholz,
- 3130 Stüd Eichen Wellen.

Noteborn 3 b.

- 52 Rmtr. Kiefern Scheit- u. Knüppelholz,
- 650 Stüd Kiefern Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Der Sammelplatz ist an der Ahlandsruhe. Mit der Versteigerung des Stammholzes wird gegen 10 1/2 Uhr begonnen.

Oberursel, den 29. Januar 1916.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Anderer Bekanntmachungen.

II. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 9. Februar 1916 kommen im Stadtwald Distrikt 17 Häferweg und Distrikt 4 Mausborn, folgende Holzarten zur Versteigerung:

Eichen: 19 Rmtr. Schicht-Nußholz 3 Met. lang, 80 Rmtr. Scheit u. Knüppel 2190 Wellen.

Buchen: 1 Stamm = 0,43 Fst. 22. Rmtr. Scheit u. Knüppel 1400 Wellen.

Anderes Laubholz: 60 Rmtr. Scheit u. Knüppel 1085 Wellen.

Nadelholz: 30 Rmtr. Scheit und Knüppel 1480 Wellen. 49 Rmtr. Schicht-Nußholz (Lärchen) 2,4 Meter lang sowie 20 Stangen II. und 10 III. Klasse.

Zusammenkunft: Vormittags 10 Uhr an der Ahlandsruhe Lindweg unterhalb der Jupiterfäule. Bad Homburg v. d. H., den 1. Februar 1916.

Der Magistrat H. Feigen.

Der Krieg.

Brände in Saloniki.

Großes Hauptquartier, 4. Februar 1916. (W.D. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Strengung verschüttet. Bei Loos und Neuville lebhaftes Sandgranatenkämpfe.

Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz

Unsere Flieger beobachteten im Bardar-Tal südlich der griechischen Grenze und bei der Anlegestelle im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände.

Oberste Heeresleitung.

Die Stadt Krenja in Montenegro besetzt.

Wien, 4. Febr. (W.D. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 4. Februar.

Russischer Kriegsschauplatz.

Ein österreichisch-ungarisches Flugzeugeschwader hat den östlich von Kremieniec liegenden russischen Etappenort Szumsk mit Bomben beworfen; zahlreiche Gebäude stehen in Flammen. Sonst ist nichts Besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschützlämpfe blieben an der küstentländischen Front ziemlich lebhaft und erstreckten sich auf mehrere Stellen im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet. Das Schloß von Duina wurde durch mehrere Volltreffer der feindlichen Artillerie teilweise zerstört. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf gingen die Italiener infolge der letzten Unternehmung unserer Truppen auf die Hänge westlich der Straße Giginj-Selo zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die in Nordalbanien operierenden I. und I. Truppen haben Krenja besetzt und mit ihren Spitzen den Ischmi-Fluß erreicht. Die Lage in Montenegro unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höjer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Eine Kreuzerguppe hat am 3. Februar vormittags an der italienischen Ostküste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und eine Fabrik im Bereiche dieser Orte, sowie einen Schwimmt Kahn durch Beschichtung schwer beschädigt und die Eisenbahnbrücke über den Fluß Ariello nördlich Ortona zerstört. Nach der Beschichtung der Objekte von San Vito wurden Brände beobachtet. Die Kreuzerguppe ist unbelästigt zurückgekehrt. Flottenkommando.

Ein deutsches U Boot in der Themsemündung.

Berlin, 4. Febr. (W.D. Amtlich.) Erstens: Am 31. Januar und 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen armierten Bewachungszweck dienenden Fischdampfer versenkt. 2 Das Marineluftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsflotte nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Neutermeldung am 2. Februar von dem in Grimsby beheimateten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen. Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser; die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgeschlagen unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

2 19 verloren.

Grimsby, 4. Febr. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reiterischen Bureaus. Zwei Marinefahrzeuge, die nach dem Schanplatz des Zeppelin-Unglücks geschickt wurden, suchten die Nachbarschaft genau ab. Sie fanden keinerlei Spuren des Luftschiffes. Man schließt daraus, daß der Zeppelin gesunken ist.

(Zens. Vln.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt, daß „L 19“ dasselbe Luftschiff sei, das vor einigen Tagen die Insel Ameland überflog und von der Küstenwache beschossen wurde. Das Luftschiff fuhr damals nur in einer Höhe von etwa 100 Metern, sodaß die Küstenwache meldete, der Zeppelin sei durch ihre Beschädigung getroffen worden. (W. L.)

Russische Truppenansammlungen an der schwedischen Grenze.

(Zens. Vln.) Großes Aufsehen erregt in Stockholm die in der nordwestlichen Ecke der nehmenden Zeitung „Finmerkens Amts Tidende“ gemachte Mitteilung über große russische Truppenansammlungen an der schwedischen Grenze. Von authentischer Quelle erfährt man, das Russland umfassende Militäroperationen an der schwedisch-finnischen Grenze unternimmt, eine Menge Schützengräben und Drahtverhaue angelegt und einen 15 Kilometer breiten Streifen Wald an der Grenze gefällt hat. Schwere Geschütze werden dort aufgestellt. Etwa 100 000 Mann Infanterie stehen in der Nähe der Grenze. In diesen Tagen wurde die russische Bevölkerung von Salmijärvi und Russisch-Pasvit mobilisiert. Alle Männer von 15—20 Jahren wurden einberufen, um mit Pferden und Renntieren oder ohne diese in der Nähe des Peisjengau-Klosters zusammen zu treffen und vom Kloster nach Finnland Kriegsmaterial zu transportieren.

Letzte Meldungen.

Berlin, 5. Febr. (Priv.-Tel.) Aus Genua wird laut „Voss. Zeit.“ berichtet, daß jetzt 18 große italienische Handelsdampfer mit Kanonen ausgerüstet seien. Die Dampfer hätten zum Teil mobile Deckpanzerung erhalten. Die Armierung sei neu und dürfe nur defensiv gebraucht werden.

Berlin, 5. Febr. (Priv.-Tel.) Das Geheimnis der aufsehenerregenden Erkrankungen in Berlin-Schöneberg, denen zwei Bädermeister zum Opfer fielen, während der junge Reife des einen Verstorbenen schwer erkrankt im Krankenhaus liegt, ist auch durch die gestrige Leichenöffnung der beiden Verstorbenen noch nicht völlig geklärt. Durch die Obduktion konnte festgestellt werden, daß nicht eine Nahrungsmittelvergiftung den Tod und die Erkrankung der Opfer herbeigeführt hat. Nach dem Befund soll es sich vielmehr um eine Kohlenoxydvergiftung handeln.

Lokales.

* Mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Gefreite Heinrich Diehl, Schwere Minenwerfer-Komp. 230, Sohn des Herrn Jakob Diehl, von hier.

o Auszeichnung. Dem Führer der freiwilligen Sanitätskolonne Herrn Franz Zöllner dahier wurde die Rote-Kreuz-Medaille verliehen.

o Reisverbot. Der Staat ist ein Quantum Reis überwiesen worden, welches zu 65 S pro Pfund abgegeben wird. Mehr als ein Pfund kann an eine Familie

Unter feindlichen Fahnen.

Aus den Erlebnissen eines alten Blücherhusaren von Ludwig Blümke.

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Mir habt Ihr es zu verdanken, daß jetzt endlich Frieden ist!“ rief er pathetisch aus. „Ich habe das Bündnis vermittelt und die Monarchen versöhnt. Darum werde ich erster Minister werden im neuen Friedensreich und meine Clairance, die mir der König von Neapel abspenstig zu machen suchte, als Gattin heimführen.“ Der arme Teufel hatte, wie so mancher, infolge von Hunger und Kälte seinen Verstand verloren. Trotzdem ihn offensichtlich ein fürchterlicher Hunger quälte, verschmähte er es dennoch, von uns einen Bissen gerösteten Pferdefleisch anzunehmen. Ja, unser wohlgemeintes Angebot verlegte ihn sogar in seinem Dünkel derart, daß er sich von uns abwandte und allein seinen Weg fortsetzte. Schon in der nächsten Nacht fand er seinen Tod im Walde, wie uns ein Handelsmann später berichtete, in dessen Besitz wir die beiden Orden und das bunte Hanswurstgewand sahen.

Nach Winsk ging nun der Marsch, wie wir in Krakau erfahren hatten. Auf dieser Strecke sahen wir ein aus lauter Offizieren, vom Oberst bis zum Leutnant, bestehendes Bataillon, das sich die „heilige Legion“ nannte und von Napoleon als Garde d'honneur gebildet war. Doch auch diese Männer gleichen, trotz goldener und silberner Epauletten und hoher Orden, einer hungrigen Bettlerschar, und als sie ein greiser Chasseur-Wachmeister, der schon unter den Pyramiden Ägyptens gekämpft hatte, in ihren Lumpen, auf Knüttel gestützt, vorüberwankten sah, da brach er wie ein Kind in Tränen aus und rief: „Bei Gott, die Große Armee ist vernichtet! Niemand wird die Heimat wiedersehen!“ Die Tränen erstarrten auf seinen Wangen zu Eispelken und auch dieser Patriot verlor seinen Verstand. Während der nächsten Nacht stürzte er uns stundenlang durch sein Kommandieren und Fluchen. Er bildete sich ein, sein Regiment gegen die Schan-

nicht abgegeben werden. Die Verkaufsstellen sind in der amtlichen Bekanntmachung angegeben.

Preisprüfungsstelle. Wegen Verstöße gegen die Anordnungen der Preisprüfungsstelle, insbesondere wegen eigenmächtiger Abänderung der Preisverzeichnisse, sind mehrere hiesige Geschäftsinhaber seitens des Amtsgerichts in Geldstrafen genommen worden. In Zukunft sollen die Namen der betr. Geschäftsinhaber veröffentlicht werden.

* Falsche Darlehnsattestatscheine. In Frankfurt a. M. tauchen falsche Fünfmarschscheine auf, die die Nummer 15 010 tragen. Sie sind schlecht gearbeitet und als Nachahmungen leicht zu erkennen. Der Fälscher hat, wie es scheint, mit Farbstift nachgezogen, die Unterschriften absichtlich unleserlich gemacht und bringt seine Fälschungen wahrscheinlich selbst in den Verkehr, besonders in Bädereien und anderen kleinen Geschäften.

— Vom 1. Februar ab wird im Postverkehr mit dem Gebiet des Generalgouvernements in Warschau auf Postarten auch die polnische Sprache zugelassen. Briefe dieses Verkehrs sind nach wie vor nur in deutscher Sprache zulässig.

> Von der Post. Um die Versendung von Waren, deren Ausfuhr verboten ist, in Briefsendungen zu verbieten, ist angeordnet worden, daß von jetzt ab alle Briefsendungen nach dem Ausland, in denen Waren enthalten sind (also auch alle Warenproben), auf der Aufschriftseite die genaue Adresse des Absenders tragen müssen. Sendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden den Absendern zurückgegeben oder, falls dies nicht möglich ist, nach den Vorschriften für unbestellbare Postsendungen behandelt. Waren, deren Ausfuhr verboten ist, können in Briefsendungen nach dem Auslande nur versandt werden, wenn den Absendern vom Reichskanzler (Reichsamt des Innern) eine besondere Ausfuhrbewilligung erteilt worden ist, die auf eine bestimmte Stückzahl von Briefsendungen unter Angabe des Höchstgewichts der einzelnen Sendung lautet. Solche Briefsendungen müssen unter Vorlegung der Ausfuhrbewilligung bei den Postanstalten eingeliefert werden, die in der Bewilligung die abgeforderte Stückzahl vermerken. Im Falle der gleichzeitigen Einlieferung aller zugelassenen Sendungen oder bei Einlieferung der Restsendung wird die Ausfuhrbewilligung von der Postanstalt zurückbehalten.

X Schreibt keine Jammerbriefe ins Feld! Ein Feldprediger schreibt seiner Heimatgemeinde aus seinen Erfahrungen heraus die folgende allgemein beachtenswerte Mahnung: „Eine der ernstesten Aufgaben der Heimat ist zur Stärkung der uns hier mühen jetzt so nötigen Willensenergie beizutragen. Welch große Verantwortung liegt in dieser Beziehung besonders auf unseren Frauen und Müttern mit ihren Briefen ins Feld! Wie oft lesen wir hier statt Worte opferfreudiger und darum aufmunternder Liebe selbstjüchtige, niederdrückende Klagen! Ich habe es an einzelnen Beispielen gesehen, wie damit eine Entmutigung beginnt. Frauen und Mütter, denket, wenn ihr hinaus schreibt, immer an die große Verantwortung, die ihr mit euren Briefen habt! Welche Fülle von ergreifender Stärkung kommt umgekehrt in nützigen, freudigen selbstlosen Schreiben aus der Heimat. Das Heldentum der Gattin macht den Gatten zum Helden. Seid stark, klaget und jammert nicht, leget in eure Feldpäckchen ein ermunterndes Wort, einen auffrischenden Spruch, zeigt euren Männern, daß ihr, stramm und fest, als ehe deutsche Frauen eure Aufgabe bezwinget und auch ohne sie, solange es sein muß, mit den Härten der Zeit fertig zu werden imstande seid!“

zen von Borodino zu führen. Schließlich brach er erschöpft zusammen und vermochte uns am Morgen nicht mehr zu folgen. Da nirgends mehr Pferdefleisch aufzutreiben war und der Hunger einige Verzweifelte bereits dazu trieb, einander zu zerfleischen und die edelstehenden Dinge zu verzehren, so begrüßten wir es als ein großes Glück, daß es einigen preußischen Infanteristen gelang war, zwei junge Varen im Waldesdickicht zu ergreifen. Das recht zarte und schwachhafte Fleisch wurde kunstgerecht zubereitet und nach seinem Genuß fühlten Golz und ich so etwas von Varentraut in unseren zermürbten Gliedern. Jedenfalls durften wir uns nächstentags einer ganz hervorragenden Marschleistung rühmen. Vor uns verfolgenden Kosaken waren wir nach wie vor nicht sicher. Doch wurden wir mit der Zeit, nachdem wir der Todesnot so oft entronnen, dermaßen abgestumpft gegen diese Gefahr, daß wir ihrer kaum noch achteten. Zweimal ritt eine Patrouille unmittelbar an uns vorüber, ohne uns anzuhalten. Wahrscheinlich hielt man uns, da wir keine Waffen trugen, nicht für Soldaten der Großen Armee. Wir fühlten uns, nachdem wir drei volle Tage nichts weiter genossen hatten, als ein paar mit dem Blute eines geschlachteten Pferdes getränkte Eisstücke, dermaßen hungrig, daß wir uns kaum noch vorwärts zu schleppen vermochten. Ich stand am Abend am Ende meiner Kräfte und war, als ich niederfiel, außerstande, mich mit meines treuen Freundes Hilfe aufzuraffen. Da bat ich diesen denn, mich zurückzulassen und allein weiter zu gehen. Vielleicht könnte er ja sein Leben wenigstens retten, da er noch mehr bei Kräften wäre. Allein, Golz dachte nicht daran, mich preiszugeben. Er zertrümmerte mich vielmehr unter ein dichtes Buchholdergebüsch, das zu einer Art Schutzhütte zurechtgerichtet war und in dem auch etwas Stroh lag, bedeckte mich mit seinem Mantel noch über meinen bereits sehr schadhafte Schappel und entfernte sich mit dem festen Versprechen, in einer halben Stunde zurück zu sein. Ich hörte das nur noch wie im Traum und schlief sofort fest ein. Hätte der Edle sein Wort nicht gehalten, so würde ich ganz gewiß nicht wieder erwacht sein. Doch er war schon nach einer Viertelstunde wieder zur Stelle und trug

Beschlagnahme und Bestandsaufnahme von Web- und Wirkwaren. Am 1. Februar 1916 tritt eine neue Bekanntmachung Beschlagnahme und Bestandsaufnahme von Web- und Wirkwaren (B. W. 1000/11. 15. R. R. A.) in Kraft. Diese Bekanntmachung, die anstelle der früheren Bekanntmachungen Nr. B. I. 734/8. 15. R. R. A., B. W. 231/9. 15. R. R. A., B. W. 1097/10. 15. R. R. A. und B. W. 999/11. 15. R. R. A. tritt, umfaßt alle Web- und Wirkwaren, gleichviel ob sie aus Schafwolle, Mohair, Kamelhaaren, Alpaka, Kaschmir- oder sonstigen Tierhaaren, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern oder sonstigen Pflanzenstoffe, aus Abfällen oder Mischungen der genannten Spinnstoffe allein oder aus einer Zusammenziehung verschiedener Spinnstoffe, bei Sandsack- und Strohsackgeweben auch unter Mitverwendung von Papier hergestellt sind. Insbesondere betrifft die Bekanntmachung:

- 1. Stoffe zur Oberbekleidung für Heer, Marine, Beamte und Seefangene,
- 2. Schlaf- und Pferdebedecken (Boilade) und Deckenstoffe,
- 3. Männer-Trikotagen,
- 4. farbige Wäschestoffe und farbige Stoffe für Krankenbekleidung,
- 5. farbige Futterstoffe,
- 6. rohe und gebleichte Wäsche- und Futterstoffe, Drillanzugstoffe,
- 7. Segeltuch und Planstoffe,
- 8. Sandsackstoffe.

Alle vorgenannten Gegenstände werden beschlagnahmt. Die Art der Beschlagnahme und die von ihr betroffenen Mengen sind bei den einzelnen Gegenständen verschieden, wie sich im Einzelnen aus einer der Bekanntmachung beigefügten ausführlichen Uebersichtstafel ersuchen läßt.

Die Beschlagnahme umfaßt auch die in der Herstellung begriffenen Gegenstände, sobald ihre Herstellung beendet ist, sowie die Gegenstände, welche von einer Abnahmestelle des Heeres oder der Marine zurückgewiesen werden oder unerlaubt hergestellt sind. Bei der einschneidenden Wirkung dieser Bekanntmachung ist eine ganze Reihe von Ausnahmegestimmungen von der Beschlagnahme aufgestellt. U. a. sind nicht beschlagnahmt die im Gebrauch gewesenen oder im Gebrauch befindlichen Gegenstände; diejenigen Vorräte eines Eigentümers, die geringer sind als die in der Uebersichtstafel für die einzelnen Klassen festgesetzten Mindestvorräte; alle am 1. Februar 1916 vorhandenen Stoffzuschnitte, alle Gegenstände, für welche Lieferungsverträge mit einer deutschen Heeres- oder Marinebehörde bis zum 1. Februar 1916 abgeschlossen worden sind, 25% der an sich unter die Beschlagnahme fallenden Stoffmengen, die sich am 1. Februar 1916 im Besitz von Konfektionsbetrieben oder gemeinnützigen Nähestuben befinden, Gegenstände, die nach dem 8. Dezember 1915 vom Ausland eingeführt werden.

Die beschlagnahmten Gegenstände, die bis auf weiteres getrennt von den beschlagnahmten Vorräten zu verwahren sind, unterliegen einer Meldepflicht. Maßgebend für die Meldepflicht ist bei der ersten bis zum 1. März 1916 an das Bestoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums einzusendenden Meldung der am Beginn des 1. Februar 1916 vorhandene Bestand. Außer den Meldungen, für die amtliche Meldebescheinigung bei den Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) anzufordern sind, ist von jeder meldepflichtigen Qualität ein Muster dem Bestoffmeldeamt einzusenden. Außerdem hat jeder Meldepflichtige ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Verwendung in den Vorrätmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Das Bestoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums ist ermäch-

einige Stücke Zucker sowie etwas Brantwein in einem kleinen Gläschen bei sich. Diese Schätze hatte er von einem französischen Oberst erbeutet, dem er meine Notlage geschildert hatte. Der mit Brantwein getränkte Zucker belebte mich derart, daß ich Golz bis zum nächsten Wachtfeuer zu folgen vermochte. Dort hörten wir am nächsten Morgen sehr deutlich Kanonendonner. Das gab mir neuen Mut und ich rief begeistert aus:

„Eine Schlacht, ein Gefecht! Bruder, vielleicht ist uns doch noch vergönnt, von einer Kugel auf dem Felde der Ehre dahingerafft zu werden. Das wäre doch ein weit schönerer Tod, als hier im Walde ertrieren oder verhungern zu müssen!“

„Sehr richtig“, erwiderte Golz kurz und ernst nach seiner Gewohnheit. „Doch denke ich nicht ans Sterben. Ich will leben, um manche Schuld zu sühnen. Komm also!“

Und ich folgte ihm. Als es heller wurde, sahen wir auf einer weiten, mit Glatteis und Schnee bedeckten, von Wäldern umgebenen Ebene einen ungeheuren Trupp von Geschützen, Last-, Munitionswagen, Karren, Fuhrwerke, Pferde und Wagen verschiedenster Art. Auch wimmelte es von Menschen beiderlei Geschlechtes vor uns. Es schien, als wäre der ganze große Zug mit allem, was dazu gehörte, hier ins Stoden geraten. Und so war es auch. Die Bereitschaft mit ihren treibenden Eischollen hemmte ihn, da der Feind die vorhandenen Brücken verbrannt oder besetzt hatte. Der Kaiser mit seiner Leibgarde ritt ebenfalls über das Feld. Er trug eine rote, mit schwarzen Fuchspelz besetzte Mütze. Wie ein großer internationaler Jahrmarsch kam mir das bunte Gewimmel, das sich meinen Augen bot, vor: Da feilschten lebhaft Italiener mit gewinnlüstigen Juden um Brot und Brantwein, die stritten Deutsche mit Franzosen um elende Kleidungsstücke, ein lebhafter Portugiese bot hundert Dukaten für eine Flasche Wein, polnische Frauen bettelten um Mehl, Marktenderinnen verlangten ungläubliche Summen Geldes für Zucker und Backwaren, und ein ohrenbetäubendes Gewirr verschiedenster Sprachen drang an meine Ohren. (Fortsetzung folgt).

ragt worden, in
genständen ge
Sicherstellung
Personen zu
russischen Krieg
Webstoffe wir
anna mit der
hände angefe
kommt, muß
gericht für Kr
über die Sich
Die Bek
Anzahl von
Betroffene
in der „Kre
Die F
Nachahmung
die minderben
A Handl
Betreiber der
Kammerbezirk
nachmittags
Berammlung
bezirks zwe
stalt. Es han
liche Organis
— Je lä
Für literarisch
Südsich. Ger
aus dieser gr
Wert besitzen,
gehört diletti
schwung so ü
reinem Wiede
allmählich vo
Küßreißigkeit
Angriff auf
Geld wauder
Da gilt
wondern. In
bedacht darau
nur das Beste
oder um Zeit
den Zeitschri
literarisch der
stiers haben
der beliebteste
andere verste
fesseln und z
borfer-B
zu Beginn
Ein gesunder
ihnen und m
halt Leben i
mancher für
der wendet,
nemenspreis
für eine dera
nen ist. Es
gereten wer
Buchhandlung
Uns
— Stieu
8 Uhr, finde
ein Familien
osterländische
Kedner wird
wichtiges Th
von Seiten de
— Ober
minmehr 60
Sänger an
in der Gen
Danfestschwa
bnd, daß e
bleibenden G
I. dem ersten
Widmung.
Am 7.
die 3. Kompo
schwermem Ar
um weitere
jog eine neu
französische
liegenden Pa
feindlichen R
Jeder Verju
Feuer verhin
Da erbo
freiwillig zu
Sicherheit zu
trod er der
Stunden sehr
Zopfschuh er
ein zweites
terfangen, an
da das Gelä
fröhlich leij
fröhliche Patr
tot. Die Fro
Kollbenstögen
ihm die feind
und entfernte
graben zu. F

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsb-zirks Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg, nur Kisselefstrasse 1 b. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610 Fernsprecher Nr. 469 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden. Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank. Annahme von Spareinlagen. Annahme von Gelddepositen. Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots.) An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber.) Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Grosse Lebensversicherung. Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung. Kleine Lebens-Volks-Versicherung (Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztliche Untersuchung wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung) Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung. Direktion der Nassauischen Landesbank. 72 Vertreter der Sammelstelle in Oberursel: A. Sünder Ackergasse 6.



Pflug und Schwert

haben Hand in Hand gearbeitet, um die Pläne unserer Feinde zuschanden zu machen. Aber noch sind diese nicht endgiltig besiegt, und es gilt auch weiter vorzusorgen. Die zur Erzielung von Höchsterten so nötige Kali-Düngung darf nicht vernachlässigt werden. Wo diese im Herbst unterblieben ist, kann der Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetsten 40% iges Kalidüngesalz) wieder gut gemacht werden. — Jede weitere Auskunft erteilt jederzeit kostenlos. Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstraße 10.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises B d Homburg v. d. H.

Mündelsicher unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353 Postscheckkonto No. 5795 Reichsbank Giro-Konto Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2% u. 4% Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel, Eckardstrasse 12. 136

Trauerdruckfachen liefert rasch H. Berlebach.

Westend-Konservatorium

zu Frankfurt a. M., Mozartplatz 28 (3 Minuten von Trambahnhaltestelle Eschenheimer Tor.) Für alle Zweige der Tonkunst, Opern- und Schauspielschule. Kurse für Deklamation und Technik des Sprechens. (Auch für Kinder.)

Honorar jährlich Mk. 90.—, 180. Eintritt jederzeit.

Einzel-Unterricht. Abend-Kurse. Auch Kurse mit monatlicher Zahlung oder Privat-Unterricht.

Auskünfte bereitwilligst.

Die Direktion: Sophie Roth-Weiss. Peter Roth.

292

Zu vermieten.

Freundliche 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Gartenteil, für 16 M. zu vermieten. (326) Georg Steinbach, Bommersheim, Entengasse 44.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit großer Mansarde, Bad und allem Zubehör billig zu vermieten. Näheres (338) Henschenstraße 11 im Laden.

Schöne 682 3 Zimmer-Wohnung mit Glas-Veranda, Bad u. Zubehör zu vermieten. Königsteinerstr. 2. 1.

Geräumige stbl. 3-Zimmer-Wohnung 1 Stock, sofort zu vermieten. Westenberger, 1927 Austraße 5.

Kleine 3-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute preiswert zu vermieten. 1437 Königsteinerstr. 21.

3 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht per sofort od. 1. April zu vermieten. Bommersheim, 306) Gartenstraße 16.

Große (1427) 2-Zimmerwohnung mit Bad an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle.

Geräumige 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 45 Näh. Bleichstraße 2.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (1716) Näh. in der Geschäftsstelle.

Verschiedenes.

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Der Großh. Direktor Prof. Hugo Eberhard

Braver Junge als Buchdruckerlehrling gegen steigende Vergütung zu Ostern gesucht. Buchdruckerei Heinrich Berlebach.

Kinderwagen billig zu verkaufen. (350) Henschenstraße 11.

Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Im Jahre 1821 eröffnet. Der Uberschuß des Geschäftsjahres 1915 beträgt für die Feuerversicherung: 73 Prozent der eingezahlten Prämien, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäß in der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, rund 24 Prozent. Der Uberschuß wird auf die nächste Prämie angerechnet in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen auszubezahlt. Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur Oberursel, im Februar 1916. Alfred Wolff, Kaiserin-Friedrichstrasse 11.

Lichtspielbühne „Zum Bären.“

Program für Sonntag, den 6. Februar 1916. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr. 1. Die Umgebung von St. Omer, Natur. 2. Der schäblichste Joseph, humor. 3. Die Krone der Kaiserin von Indien, unter England (Schreckensherrschaft.) Ein Meisterwerk der Lichtspielkunst mit einem Vorspiel und 4 Akten. 4. Im Uebermut, hum. 5. Unterbrochenes Brautglück. Eine Komödie in 2 Akten. 6. Mariens Vorkurs, Natur. 7. Das Kriegssofa, Abendteuer des Rentier Schmitzgel aus Pilskallen. Kriegs-Humoreske in 2 Akten. 8. Der Hammelfuß, prachtvoll kollekt. Märchen. 9. Die Spitzenglocken, Drama. Einlagen. Erstklassiges Künstlerkonzert. Eintrittspreise: 1. Platz 50 S., 2. Platz 40 S., 3. Platz 30 S. Hierzu ladet freundlichst ein C. Röder.



Vorsicht! Geruchfreie Schuhcreme ist abfärbende Wassercreme. Verschmiert die Kleider. Kaufen Sie nicht abfärbenden Del-Wachsllederpuß Nigrin.

Sofortige Lieferung, auch Schuhfett Tranolin und Tranlederfett. Hübsche Heerführerplakate. Fabrik: Carl Gentner, Göppingen

Verzinkte, inoxidierete und emaillierte Stahlblech- u. Gußkessel

sowie emaillierte und verzinkte Wasser-Schiffe in nur erster Qualität empfiehlt die Eisenhandlung J. Crana's Nachf. Heinrich Alberti Hospitalstraße 17. 295 Hospitalstraße 17

Brennholzversteigerung.

Oberförsterei Homburg. Montag, 7. Febr., vorm. 10 Uhr im Gothischen Haus Schürbej. Lamentwald u. Goldgrube, Distr. 17 26, 30, 39. Ei. Scht. u. Appl. 191, Reiser I. 26 cm., Wellen 32 Hd. Bu. Scht. u. Appl. 21 cm., Wellen 26 Hd. Reiser Scht. u. Appl. 319, Reiser I 194 cm. (32)



Allgemeine

Alteste

Abließ folgen: a. von rich und Feb b. von Lie am bon (Sam Eingang v überu

Es ist gefahren bis 2,50 größere Ja Dieje stieren, den 10. ds Das Kleid vielleicht je Stadt ge werden. Die 2 Ext und S beiter Qua überu

Es w macht, dah pflichtigen sofort zur fende Fahr Wer im 3 meldet hat, lassung der Die 2 erfolgen. überu

Die 2 im Katesel

Buchstaben welche bei t berüchtigt

Buchstaben

Buchstaben

Buchstaben Diejen bis 2, welc haben, könn

Die 2 Paketen ab

1. Stoi 2. Bu 3. Bu und hat dar Das Geld muß mit d marke verfo überu